



Botschaft

der Standeskommission an den Grossen Rat des Kantons Appenzell I.Rh. zur

Geschäftsbericht 2025 der Appenzeller Kantonalbank

1. Ausgangslage

Der Bankrat der Appenzeller Kantonalbank hat der Standeskommission zuhanden des Grossen Rates den Geschäftsbericht 2025 übermittelt. Die Vollversion ist im Internet unter appkb.ch/berichte einsehbar.

2. Geschäftsjahr 2025 der Appenzeller Kantonalbank

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 7.3%, das heisst um Fr. 318 Mio., auf Fr. 4.679 Mia. Die Kundengelder sind mit Fr. 281 Mio. oder 8.3% erfreulich gewachsen. Das Hypothekarvolumen verzeichnete 2025 einen Zuwachs um Fr. 172 Mio. oder 4.9% auf Fr. 3.717 Mia. Die Kundenausleihungen insgesamt betragen per Ende 2025 total Fr. 3.881 Mia.

Im Zinsengeschäft als wichtigstem Ertragspfeiler der Bank konnte der Bruttozinserfolg um 1.0% auf Fr. 40.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zu diesem Erfolg trug insbesondere das Wachstum der Hypotheken bei. Der Sachaufwand stieg aufgrund von Digitalisierungsprojekten, aber auch den Feierlichkeiten zum 125-Jahr-Jubiläum um 19.8%. Der Personalaufwand stieg aufgrund eines erhöhten Personalbestands (+ sieben Vollzeitstellen) um 6.6%.

Die Appenzeller Kantonalbank hat 2025 mit Fr. 21.4 Mio. das Rekordergebnis aus dem Vorjahr um 10.9% nicht mehr erreicht. Der ausgewiesene Gewinn beträgt nach der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken Fr. 12.2 Mio. (2024: Fr. 12.3 Mio.). Daraus wird eine Zuweisung an die Staatskasse von Fr. 7.5 Mio. (2024: Fr. 7.5 Mio.) vorgenommen. Weiter werden den freiwilligen Reserven Fr. 4.7 Mio. zugewiesen.

Die Kennzahlen widerspiegeln das gute Ergebnis. So hat sich die Cost-Income-Ratio (Verhältnis zwischen Geschäftsaufwand und Betriebsertrag) zwar um 5% verschlechtert, stellt aber mit 54.8% immer noch einen guten Wert in der Bankenlandschaft dar. Das Eigenkapital konnte um Fr. 14 Mio. auf Fr. 399 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 19.8%. Obwohl sich diese gegenüber dem Vorjahr um 0.3% verschlechtert hat, liegt die Kernkapitalquote deutlich über dem von der FINMA festgelegten Minimalerfordernis von 12.48%.

Das Anlagegeschäft verzeichnete ein starkes Wachstum, das Team wurde neu organisiert und erweitert. Erfolgreich wurde im Jubiläumsjahr auch das erste selbst gemanagte Anlageprodukt «Zertifikat Pro Appenzellerland» lanciert. Ein Teil der Nettoeinnahmen aus diesem neuen Anlageprodukt geht via Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft (AGG) an kulturelle und soziale Projekte in Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden.

Das wiederum sehr gute Ergebnis 2025 macht es möglich, dass die Kantonalbank wie im Vorjahr eine Gewinnablieferung von Fr. 7.5 Mio. an den Kanton vornimmt. Dies sind Fr. 0.3 Mio. mehr als bankseitig im Rahmen der Budgetierung für das Jahr 2025 prognostiziert wurde.

3. Risikoeinschätzung für den Kanton – Abklärung mit externem Gutachten

Die Appenzeller Kantonalbank hat in den vergangenen Jahren immer eine Kapitalquote von über 19% erreicht und damit die Mindestvorgaben der FINMA weit übertroffen. Aufgabe der FINMA ist es, Anlegerinnen und Anleger, Gläubigerinnen und Gläubiger sowie Versicherte zu schützen und darüber zu wachen, dass der Schweizer Finanzmarkt funktioniert.

90% der Bilanzsumme (nach Abzug der flüssigen Mittel) sind hypothekarisch abgesichert. Die wesentlichen Kennzahlen sind überdurchschnittlich gut, und es besteht ein geringer Rückstellungsbedarf. Die hohen Eigenmittel der Appenzeller Kantonalbank, die nach Vornahme der Gewinnverwendung Fr. 399 Mio. umfassen, eine Kernkapitalquote von 19.8% und die Erhöhung des Eigenkapitals im Gleichschritt mit der Bilanz sowie der Verzicht auf eigene Börsenspekulationen zeugen von einer seriösen und verlässlichen Geschäftspolitik.

Die Appenzeller Kantonalbank geniesst bei Kundinnen und Kunden und in der Bevölkerung weiterhin ein grosses Vertrauen. Dies hat sich nebst den guten Zahlen und der kontinuierlichen Entwicklung insbesondere im Jubiläumsjahr mit dem grossen Dorffest am 12. Juli 2025 in Appenzell eindrücklich gezeigt.

Die Standeskommission hat ein externes Gutachten zur Kantonalbank, insbesondere zur Staatsgarantie und zur Ausschüttung veranlasst. Prof. Dr. Christoph Lengwiler, Hochschule Luzern, als profunder Kenner der Kantonalbanken hat das Mandat angenommen und Ende Februar 2026 seine Expertise der Standeskommission zugestellt. Der Expertenbericht soll ebenfalls in der Junisession 2026 traktandiert werden.

4. Herausforderungen

Die sinkenden Zinsen führen zu geringeren Zinsmargen, dennoch blieb das Zinsgeschäft durch ein gestiegenes Hypothekenvolumen positiv. Angesichts wachsender Personal- und Sachkosten, die vor allem durch Digitalisierung, Cyber-Risiken, IT und neue Regulierungen entstehen, bleibt weiteres Wachstum notwendig. Die steigenden Kosten und die rückläufigen Renditen setzen das Eigenkapital zunehmend unter Druck. Deshalb ist es besonders wichtig, Eigenkapital und Widerstandsfähigkeit gezielt zu stärken.

5. Antrag

Die Standeskommission beantragt dem Grossen Rat, von dieser Botschaft und dem Geschäftsbericht 2025 der Appenzeller Kantonalbank Kenntnis zu nehmen und diesen zu genehmigen.

Appenzell, 17. März 2026

Namens Landammann und Standeskommission

Der reg. Landammann: Der Ratschreiber:

Roland Dähler

Roman Dobler